

**Kauf
keine Früchte
aus
Südafrika!
KAUF KRITISCH**

JEDER KAUF EINES SOLCHEN PRODUKTS
FÖRDERT DAS WEITERBESTEHEN DER
APARTHEID

NEIN ZU:



Orangen
Grapefruits
Zitronen
Avocados
Ananas
Mangos
Melonen

Äpfel
Birnen
Trauben
Pflaumen
Ringlotten
Marillen



AUGEN AUF BEIM DOSENKAUF:

FAST ALLE ANANAS-, PFIRSICH- UND
FRUCHTCKOCKTAILDOSEN DIE IN UNSE-
REN SUPERMÄRKTEN ERHÄLTlich SIND
STAMMEN AUS SÜDAFRIKA!

INTERNATIONALE BOYKOTTWOCHE 1983

30. April — 8. Mai

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Achten Sie auf das Herkunftsland des Warenangebotes!

Kaufen Sie kein Obst und keine Konserven aus Südafrika!

Informieren Sie sich und Ihre Bekannten über die Lage in der Republik Südafrika!

Schreiben Sie Ihrer Zeitung, Gewerkschaft, Verein, Kaufmann...

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

*Aktionsgruppe Früchteboykott
Südafrika
1050 Wien, Arbeiterg. 26*

Wir informieren Sie gerne ausführlich!

„Jeder Kauf eines südafrikanischen Produkts ist ein Baustein unseres Fortbestehens.“

EX-Premierminister John Vorster

BAUT NICHT MIT AN DER MAUER DER APARTHEID



*Aktionsgruppe Früchteboykott
Südafrika
1050 Wien, Arbeiterg. 26*

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:
Eva Pulda, 1050 Wien, Arbeiterg. 26
Eigene Vervielfältigung

Boykott apartheid

**KAUFT
KEINE FRÜCHTE
AUS SÜDAFRIKA!
NEIN ZU:**

ORANGEN
GRAPEFRUITS
ZITRONEN
ÄPFEL

AUS SÜDAFRIKA!

**AUGEN AUF BEIM DOSEN-
KAUF:**

FAST ALLE ANANAS-, PFIRSICH- UND FRUCHTCKOCKTAILDOSEN,
DIE IN UNSEREN SUPERMÄRKTEN ERHÄLTICH SIND
STAMMEN AUS DER REPUBLIK SÜDAFRIKA!

Sie tragen die Aufschrift
Made in South Africa
Produced in South Africa
RSA

kauft kein Obst aus Südafrika + kauft kein Obst aus Südafrika + kauft kein Obst aus Südafrika + kauft kein Obst aus Südafrika +

WARUM?

Weil die Republik Südafrika (RSA) das einzige Land der Welt ist, das den Rassismus verfassungsmäßig verankert hat.

Weil die Schwarzafrikaner, 71% der Gesamtbevölkerung, auf 13% des Landes, die sogenannten „Homelands“, abgeschoben werden.

Weil diese „HEIMATLÄNDER“ größtenteils zu den unfruchtbarsten Gebieten des Landes zählen.

Weil die schwarze Bevölkerung dort Hunger und Arbeitslosigkeit ausgesetzt ist.

Weil sie dadurch gezwungen ist, in den Fabriken und auf den Farmen der Weißen für Hungerlöhne zu arbeiten.

Weil dadurch der Familienverband zerrissen und die Kultur zerstört wird.

Weil für jedes schwarze Schulkind nur 91,22 Rand, für jedes Weiße aber 1169 Rand aufgewendet werden; d. i. ca. 13 mal mehr.

Weil Schwarzen politische Rechte im eigenen Land verwehrt werden!

Weil schon das Eintreten für grundlegende Rechte, wie Wahlrecht, gewerkschaftliche Organisation, freie Wahl von Wohnort und Arbeitsplatz etc., mit Gefängnis, Folter und oft auch Tod beantwortet wird.

AUCH WIR SIND BETROFFEN!

Denn jährlich besuchen viele österreichische Touristen die weißen Gebiete Südafrikas und unterstützen mit ihren Devisen die Apartheidpolitik.

Denn 400 österreichische Firmen betreiben Handel mit der Republik Südafrika.

Einige haben sogar Sonderverträge!

Denn jährlich wird in Österreich etwa 1 Milliarde Schilling für Importe südafrikanischer Waren ausgegeben.

JEDER KAUF EINES SÜDAFRIKANISCHEN PRODUKTS TRÄGT ZUR UNTERDRÜCKUNG DER SCHWARZEN BEVÖLKERUNG BEI



ABER SCHADET EIN BOYKOTT DEN SCHWARZEN NICHT?

Nein, denn die unterdrückte Bevölkerung in Südafrika verwendet selbst Boykottaktionen im Kampf gegen Ausbeutung und für eine gerechte Gesellschaftsordnung.

1981 wurden die Feiern zum 20. Gründungstag der RSA von der nicht weißen Bevölkerung fast vollständig boykottiert (politischer Boykott).

1977—1981 verweigerten etwa 65.000 indische Schüler den rassistisch diskriminierenden Schulunterricht; sie organisierten alternative Ausbildungsformen (Schulboykott).

Immer wieder kommt es zu Protestaktionen gegen Preiserhöhungen: Z. B. im November 1982 gegen die Steigerung der Brotpreise (Konsumentenboykott).

Denn die Vereinten Nationen und auch die Republik Österreich haben die Politik der RSA wiederholt scharf verurteilt.

OHNE BOYKOTT LEIDEN WIR OHNE HOFFNUNG! ABER MIT BOYKOTT LEIDEN WIR MIT HOFFNUNG AUF VERÄNDERUNG

Bischof TUTU
(Vorsitzender des südafrikanischen Kirchenrates)

WAS KÖNNEN WIR TUN ?

Freunde und Bekannte über die Situation in Südafrika INFORMIEREN !

Mit Lebensmittelhändlern REDEN !

Mit Massenmedien, Interessensvertretungen, Großküchen, KONTAKT AUFNEHMEN !

Bei der Österreichischen Bundesregierung DARAUF DRINGEN, daß sämtliche Beziehungen zu Südafrika - politische, wirtschaftliche und kulturelle - sofort abgebrochen werden !

Weitere Informationen:

Österreichischer Informationsdienst
für Entwicklungspolitik
Tuchlauben 8, 1010 Wien
Tel. 5 33 37 55 0

Anti-Apartheid-Bewegung
Postfach 146
1061 Wien

Aktion Früchteboykott Südafrika
Nein zur Apartheid
Postfach 185
1014 Wien
PSK Konto Nr. 7407.998

DER FRÜCHTEBOYKOTT IST INTERNATIONAL !

ER WIRD IN DER SCHWEIZ, IN HOLLAND UND IN DER BRD BEREITS SEIT JAHREN DURCHFÜHRT.

AUCH VIELE ÖSTERREICHISCHE ORGANISATIONEN VERSCHIEDENSTER POLITISCHER RICHTUNGEN BEFÜRWORTEN DEN SÜDAFRIKA-BOYKOTT !



AKTION FRÜCHTEBOYKOTT SÜDAFRIKA

SOWOHL DOSEN ALS AUCH FRÜCHTE MÜSSEN IN ÖSTERREICH NACH IHREM HERKUNFTSLAND DEKLARIERT WERDEN.

Impressum: Herausgeber, Hersteller und Medieninhaber:
ÖIE, 1010 Wien Tuchlauben 8/6/16

kauf kritisch

Kauft keine Früchte aus Südafrika!

nein zu:



Äpfel
Birnen
Trauben
Pflaumen
Ringlotten
Marillen

Orangen
Grapefruits
Zitronen
Avocados
Ananas
Mangos
Melonen

AUGEN AUF BEIM DOSENKAUF:

FAST ALLE ANANAS-, PFIRSICH- UND FRUCHTCKOCKTAILDOSEN, DIE IN UNSEREN SUPERMÄRKTEN ERHÄLTlich SIND, STAMMEN AUS SÜDAFRIKA !

JEDER KAUF EINES SOLCHEN PRODUKTES FÖRDERT DAS WEITERBESTEHEN DER APARTHEID.

WAS KÖNNEN WIR TUN ?

Freunde und Bekannte über die Situation in Südafrika **INFORMIEREN** !

Mit Lebensmittelhändlern **REDEN** !

Mit Massenmedien, Interessensvertretungen, Großküchen, **KONTAKT AUFNEHMEN** !

Bei der Österreichischen Bundesregierung **DARAUf DRINGEN**, daß sämtliche Beziehungen zu Südafrika - politische, wirtschaftliche und kulturelle - sofort abgebrochen werden !

Weitere Informationen:

Österreichischer Informationsdienst
für Entwicklungspolitik
Tuchlauben 8, 1010 Wien
Tel. 5 33 37 55 0

Anti-Apartheid-Bewegung
Postfach 146
1061 Wien

Aktion Früchteboykott Südafrika
Nein zur Apartheid
Postfach 185
1014 Wien
PSK Konto Nr. 7407.998

DER FRÜCHTEBOYKOTT IST INTERNATIONAL !

ER WIRD IN DER SCHWEIZ, IN HOLLAND UND IN DER BRD BEREITS SEIT JAHREN DURCHGEFÜHRT.

AUCH VIELE ÖSTERREICHISCHE ORGANISATIONEN VERSCHIEDENSTER POLITISCHER RICHTUNGEN BEFURWORTEN DEN SÜDAFRIKA-BOYKOTT !



AKTION FRÜCHTEBOYKOTT SÜDAFRIKA

SOWOHL DÖSEN ALS AUCH FRÜCHTE MÜSSEN IN ÖSTERREICH NACH IHREM HERKUNFTSLAND DEKLARIERT WERDEN.

Impressum: Herausgeber, Hersteller und Medieninhaber:
OIE, 1010 Wien Tuchlauben 8/6/16

kauf kritisch

Kauft keine Früchte aus Südafrika!

nein zu:



Äpfel
Birnen
Trauben
Pflaumen
Ringlotten
Marillen



Orangen
Grapefruits
Zitronen
Avocados
Ananas
Mangos
Melonen

AUGEN AUF BEIM DOSENKAUF:

FAST ALLE ANANAS-, PFIRSICH- UND FRUCHTCKOCKTAILDÖSEN, DIE IN UNSEREN SUPERMÄRKTEN ERHÄLTICH SIND, STAMMEN AUS SÜDAFRIKA !

JEDER KAUF EINES SOLCHEN PRODUKTES FORDERT DAS WEITERBESTEHEN DER APARTHEID.

APARTHEID HEISST:

GETRENNTE LEBENSBEREICHE:
Den Schwarzen stehen nur 13% der Landesfläche zu, obwohl sie über 75% der Gesamtbevölkerung stellen.

Dieser schwarzen MEHRHEIT wird WAHLRECHT und PARLAMENTARISCHE MITBESTIMMUNG VERWEIGERT.

Ihre RESERVATE (Homelands) werden für UNABHÄNGIG erklärt. Damit wird die schwarze Bevölkerung systematisch aus dem "weißen Gebiet" AUSGEBÜRGERT.

Südafrika entzieht sich somit der Verantwortung für GESUNDHEITS- und BILDUNGSWESEN.

Die Reservate können die Bevölkerung NICHT ERNÄHREN. (Die KINDERSTERBLICHKEIT liegt meist über dem afrikanischen Durchschnitt!) Daher müssen Schwarze zu geringem Lohn auf Farmen, in Minen, Fabriken und Haushalten Weißer arbeiten.

So werden FAMILIEN ZERSTÖRT, Angehörige von einander getrennt.

In einer riesigen UMSIEDLUNGSAKTION wurden bisher 3,5 Mill. Schwarze in Reservate deportiert.

Wer politisch anderer Meinung ist als die Regierung, wird verfolgt, verhaftet oder gebannt.

WAS GEHT UNS DAS AN ?

GELD und KNOW-HOW aus den Industriestaaten FESTIGEN die APARTHEID und tragen zur Finanzierung der brutalen Unterdrückung bei.

Österreichische Unternehmen umgehen das WAFFENEMBARGO.

Durch VERKAUF von südafrikanischem OBST in Osterreich werden Millionen-Umsätze gemacht.



"OHNE BOYKOTT LEIDEN WIR
OHNE HOFFNUNG. ABER MIT
BOYKOTT LEIDEN WIR MIT DER
HOFFNUNG AUF VERÄNDERUNG !"

Friedensnobelpreisträger
Bischof Desmond Tutu

FRÜCHTEBOYKOTT HEISST SOLIDARISCH HANDELN



Der Aufruf zum Boykott kommt aus Südafrika!

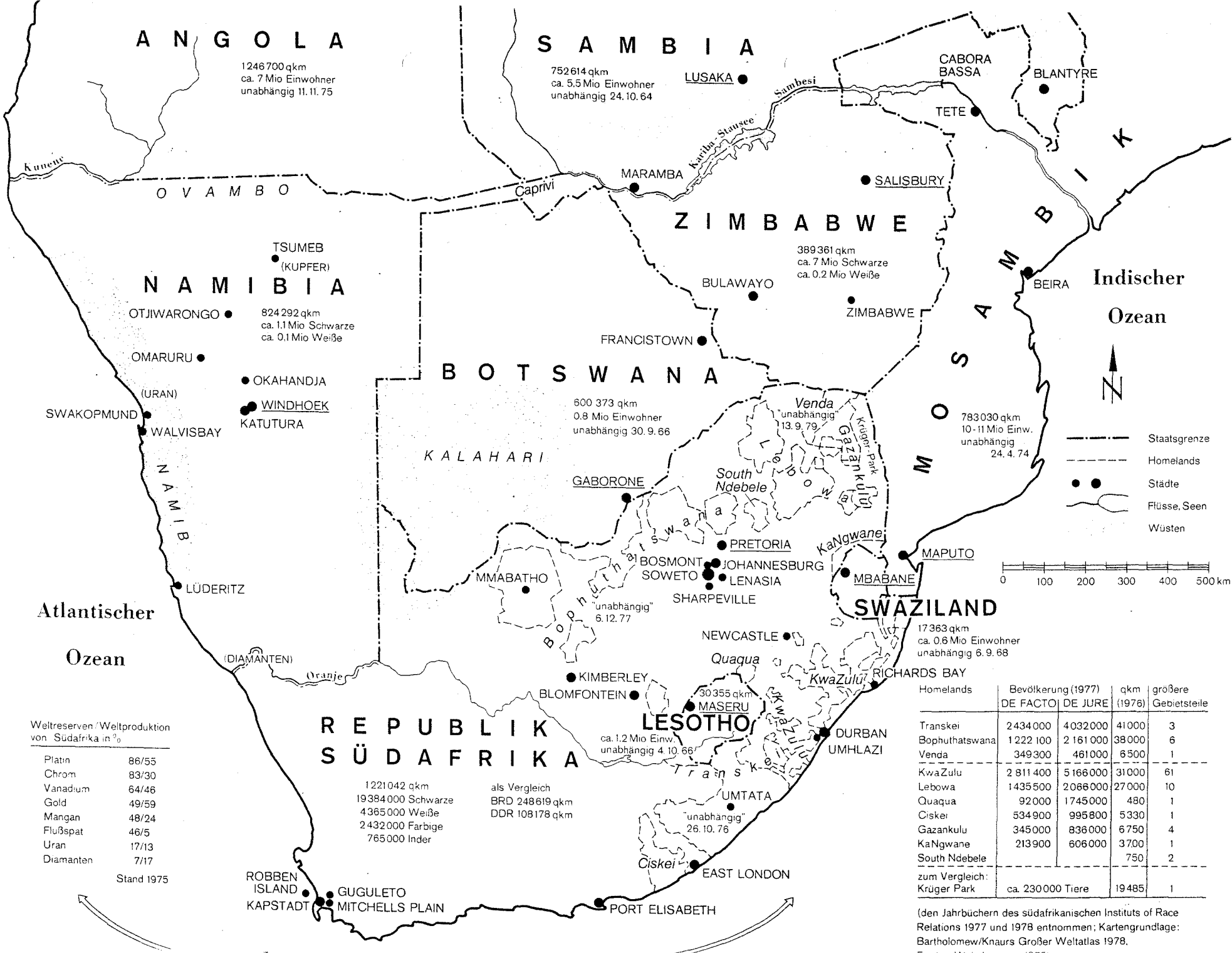
In der unterdrückten Bevölkerung Südafrikas selbst wird der Boykott immer wieder als gewaltfreies Protestmittel eingesetzt.

Boykotts wurden z.B. bei empfindlichen Preiserhöhungen von Grundnahrungsmitteln und Bustarifen wiederholt und erfolgreich durchgeführt.

Die "Parlamentswahlen" 1984 für "Coloureds" und Inder wurden von diesen zu 83% boykottiert. Grund: Solidarität mit der diskriminierten schwarzen Bevölkerung.

In vielen europäischen und einigen US-Bundesstaaten gibt es bereits Gesetze, die Investitionen in Südafrika verbieten !

JEDER KAUF EINES PRODUKTES
AUS SÜDAFRIKA UNTERSTÜTZT
DAS APARTHEIDSYSTEM !



Homelands	Bevölkerung (1977)		qkm (1976)	größere Gebietsteile
	DE FACTO	DE JURE		
Transkei	2434000	4032000	41000	3
Bophuthatswana	1222100	2161000	38000	6
Venda	349300	461000	6500	1
KwaZulu	2811400	5166000	31000	61
Lebowa	1435500	2066000	27000	10
Quaqua	92000	1745000	480	1
Ciskei	534900	995800	5330	1
Gazankulu	345000	836000	6750	4
KaNgwane	213900	606000	3700	1
South Ndebele			750	2
zum Vergleich: Krüger Park	ca. 230000 Tiere		19485	1

(den Jahrbüchern des südafrikanischen Instituts of Race Relations 1977 und 1978 entnommen; Kartengrundlage: Bartholomew/Knaurs Großer Weltatlas 1978, Fischer Weltatlas 1975)

